105

Bad Saarow d. 13.XI.40.

Hochverehrter Herr Professor,

der stramme Dienst u. die Art unserer Unterbringung erlaubt es mir erst jetzt, Ihnen von meinem neuen Standort zu berichten. Leider wird es hier in unserer überfüllten Baracke nicht möglich sein, wissenschaftliche Lektüre zu treiben; wenn ich also noch etwas an den Rather-Korrekturen arbeiten soll, wie Sie bei unserer letzten Besprechung meinten, dann müssten Sie mich schon auf die Sonnabendnachmittage ins Büro beordern. Wahrscheinlich würde ich dann einen früheren Zug benutzen dürfen und hätte so ein paar Stunden Arbeitsmöglichkeit. Herr Weigle schickte mir soeben eine Anzahl Änderungsvorschläge für den 3. Bogen, die ich dann noch übertragen könnte. Allerdings haben wir erst am 23./24.

110

12.Januar 1944

106

n

. 18

. erhalten. Ihre Klage
ilweise berechtigt.
unangenehm ist, wenn
ten würde, aber anderer-
zten Fliegerangriffe
nlich die alten Vertei-
. Es ist gewiß auch Sa-
ng technischer Schwierig-
gemein einsehen, daß es
lt. Wenn Sie daher schrei-

109

Berlin, den 30. September 1939.

Herrn Professor Dr. F i e b i g e r Dresden N 6
Antonstr. 19.II

Sehr geehrter Herr Professor!

Für die freundliche Zusendung Ihrer „Inschriftensammlung" sagen wir Ihnen verbindlichsten Dank. Wir reihen das Werk mir Vergnügen in unsere Bibliothek ein.

Heil Hitler!
I.A.